

# Akkordeon-Orchester Roßdorf 1978

weil's einfach Spass macht



Die Q Q Chá Chas

## Das Konzert vom 16.11.

Es war einfach wieder großartig vor 320 Zuhörern in der abermals ausverkauften Rehberghalle, und wir haben das Gefühl, dass unsere Besucher auch zufrieden waren mit dem Abend. Uwe Halm, der das unvergessliche letztjährige Konzert dirigiert hatte, gab diesmal den launigen Moderatur, wobei er mit einigen Kostümierungseinlagen für zusätzliche Heiterkeit sorgte. Den Anfang des Konzerts machte das aus dem früheren Jugendorchester hervorgegangene 14-köpfige Nachwuchsorchester, erstmals unter der Leitung von Constanze Sauer, die damit (wie wenig später Ingrid Machauer) ihr Dirigenten-Debüt gab, und dem erst neunjährigen Benedict Vogel am Schlagzeug. Mit den beiden Stücken "Can you feel the love tonight" aus dem Film "Lion King" und komponiert von Elton John sowie "Mama Mia" von den ABBA lieferten sie eine blitzsaubere Vorstellung ab und kamen nicht ohne Zugabe (noch einmal ein Auszug aus "Mama Mia") davon.

Mit einer rockigen Version des bekannten Country Songs "Take me home, country roads" von John Denver als letztem regulären Stück wurden die Zuhörer dann zum Mitklatschen animiert. Auch bei den Q Q Chá Chas wurde eine Zugabe fällig, und Ralf Schneider kam als Gastgitarrist mit auf die Bühne für den Rock-Klassiker "Smoke on the water" von den Deep Purple aus dem Jahr 1972.

Nach der Pause betrat unser Erstes Orchester die Bühne, und mit dem Stück "Bank of holidays" aus der Cockney Suite des Engländers Albert W. Ketelbey begann der richtig anspruchsvolle Teil des Konzerts. Ihm folgte "La storia" des Niederländers Jacob de Haan, eine Filmmusik ohne Film, quasi auf Verdacht komponiert, wie Uwe Halm ausführte.



Mitglieder des Nachwuchsorchesters

Ganz neu gebildet hat sich das Jugendensemble. Hier spielten Christina Göckel, Katrin Klingler, Iris Rück, Susanne Schmidbauer und Elisabeth Trillig mit Benjamin Hauck (Keyboard) und Dennis Reinheimer (Schlagzeug) unter der Leitung von Ingrid Machauer den anspruchsvollen "Libertango" von Astor Piazzolla, wofür sie ebenfalls verdienten reichlichen Beifall erhielten.



Eine Studie aus dem Ersten Orchester

Mit dem dritten Stück, einem Medley aus den größten Hits der holländischen Gruppe Supertramp, ging das Orchester zu Rock und Pop über, um mit der "Samba negra" von Ernst-Thilo Kalke gleich wieder den Bogen zu den Rhythmen der vorangegangenen Gruppen zu schließen. Den Abschluss bildete eine Komposition eines weiteren Niederländers (die scheinen überhaupt einen weiteren Schwerpunkt des Konzertabends gebildet zu haben): "Jump", ein Rockstück von Eddie van Halen aus dem Jahr 1984. Bei diesem wie bei dem Supertramp-Medley wirkte auch Ralf Schneider mit seiner E-Gitarre wieder mit.

Fleißige Hände hatten in der Nacht zum Samstag zusammengefügt, was Roßdorf in seinen beiden Ortsteilen an Bühnensegmenten aufzubieten hat. Trotzdem wurde es zum großen Finale unter Mitwirkung aller Aktiven im Alter zwischen 10 und 70+ Jahren wieder sehr eng auf der Bühne. Wenn der Chronist richtig gerechnet hat, dann drängten sich 60 Akkordeons, vier Bass-Akkordeons, zwei Elektronien, ein Keyboard, ein E-Piano samt ihren jeweiligen Spielerinnen und Spielern sowie ein mit zwei Schlagzeugern besetztes Schlagzeug zusammen, insgesamt also exakt 70 Aktive, um gemeinsam die furiose Titelmelodie von "Star Wars" zu intonieren, ein Aufgebot, um das uns viele andere Akkordeonorchester beneiden dürften und das, dem anschließenden Applaus nach zu urteilen, von der schieren Kopfstärke wie vom Klangvolumen her auch das Publikum beeindruckte, das nach einer Zugabe rief.



Das Jugendensemble

Es blieb nahtlos bei lateinamerikanisch-spanischen Klängen, als jetzt die Q Q Chá Chas und Jürgen Tryml am Schlagzeug mit dem schmissigen Paso doble "Carmencita" von Fritz Stirnemann das erste Stück ihres Auftritts anstimmten, gefolgt von der getragenen, melodischen "Spanischen Romanze", einer Volksweise, die vor Jahren auch einmal "verschlagert" wurde. Vielleicht erstmals von einem Akkordeonorchester intoniert, weil bisher dafür nicht arrangiert, folgte eines des wohl schönsten und bekanntesten Edith-Piaf-Chansons, "Non, je ne regrette rien", komponiert 1961 von Charles Dumont.



70 Aktive zum Finale auf der Bühne

Uwe Halm ließ es sich nicht nehmen, seine irre "3. Zugabe" vom vergangenen Jahr, ein Arrangement aus "Mission: Impossible!" und "Also sprach Zarathustra" diesmal als erste Zugabe anzusagen. Allein, das Publikum wollte mehr, so spielten wir "Star Wars" noch einmal und wiesen anschließend mit dem Paulchen-Panther-Lied "Wer hat an der Uhr gedreht" mit dem Schlussvers "Heute ist nicht aller Tage, wir kommen wieder, keine Frage - doch für heut' ist wirklich Schluss!" dezent auf die fortgeschrittene Zeit und den Schluss des Konzerts hin. Das Publikum zeigte Verständnis und ging mit uns zum gemütlichen Teil eines weiteren erfolgreichen Konzertabends über, der uns Spielern einmal mehr ein Hochgefühl beschert hat.

Und unsere Dirigentin, Ingrid Machauer, für die dies das erste Konzert vor großem Publikum war, wenn man von dem traditionellen Sommerfreiluftkonzert in der Geißberganlage absieht, bei dem es viel lockerer zugeht? Zu ihr fällt dem Chronisten nur ein angemessenes Adjektiv ein: Sie war **s u p e r**!

Weder Anspannung noch Nervosität waren ihr anzumerken, wie es verständlich gewesen wäre; beschwingt, leicht, locker und doch präzise leitete sie die drei Einzelgruppen und das große Gesamtchester durch den Abend.

Wenn der Chronist richtig beobachtet hat, dann schwebte sie einen halben Meter über dem Hallenboden, als alles 'rum war... Wir alle hoffen, dass noch viele weitere Konzertabende dieser Art folgen mögen!

Ganz großen Dank auch an unsere Erste Vorsitzende Christel Sprössler. Wir ahnen nur, was sie vor einem Konzert hinter den Kulissen alles zu organisieren, zu regeln und vorzubereiten hat, damit ein solcher Abend reibungslos abläuft.

## Ehrungen

Vor Beginn des Konzerts konnte der Vorstand 19 Vereinsmitglieder für langjährige Mitgliedschaften bzw. Funktionen im Verein ehren, nämlich:

- Franz Koch für 55 Jahre Mitgliedschaft im Verein,
- Reinhold Hechler für 50 Jahre Mitgliedschaft,
- Marianne Geisel für 50 Jahre Mitgliedschaft und seit dieser Zeit aktives Mitspielen im Verein,
- Hans Fischer für 40 Jahre Mitgliedschaft und 25 Jahre Tätigkeit als Kassenwart,
- Wolfgang Fischer für 40 Jahre Mitgliedschaft,
- Peter Hengster für 35 Jahre Mitgliedschaft,
- Siegrid Klingler für 30 Jahre Mitgliedschaft,
- Georg Held, Eduard Frank, Blandine Hechler, Axel Kochendörfer, Anny Lang und Christel Sprössler für 25 Jahre Mitgliedschaft,
- Georg Schulz, Irina Brust, Pia Hengster und Matthias Maurer für 20 Jahre Mitgliedschaft,
- Christine Gaida für 15 Jahre Mitgliedschaft,
- Matthias Klingler für 10 Jahre Mitgliedschaft.



Die Geehrten

Zu Frau Geisel sind einige zusätzliche Bemerkungen angemessen:

Sie ist seit 50 Jahren aktiv im Akkordeon-Orchester Roßdorf. Allerdings begann ihre Zeit als aktive Spielerin in einem

Akkordeonorchester nicht hier, sondern in Pfungstadt, daher wurde sie bereits vor 2 Jahren durch den Deutschen Harmonika Verband e. V. (DHV) für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Frau Geisel ist aus dem Vereinsgeschehen nicht wegzudenken. Sie war in den letzten 50 Jahren nicht nur musikalisch präsent – vor allem am Elektronium (Originalton: "Ein Leben ohne Musik kann ich mir nicht vorstellen"), insbesondere für die Gemeinschaft ist sie ein Fels in der Brandung (andere mit einschlägiger militärischer Erfahrung sagen: "die Mutter der Kompanie"). Zu ihren Aufgaben gehören: Organisieren von Fastnachts- und Geburtstagsfeiern, Besorgen von Blumen, Karten und Verpflegung... Im Vorstand ist Marianne Geisel seit vielen Jahren aktiv - aktuell als Alterspräsidentin des Vereins.

## Ihre Meinung ist uns wichtig!

Geneigter Leser, Sie waren beim Konzert und haben Internet-Zugang? Warum schreiben Sie nicht einmal in unser Gästebuch unter [www.aor-online.de](http://www.aor-online.de), wie es Ihnen gefallen hat und was wir nach Ihrer Meinung noch besser machen könnten? Wir würden uns über Ihren Kommentar freuen!